

W.E.B aktuell



Investieren, wo Windräder wachsen

Derzeit wird von der W.E.B die nächste Anleihe-Emission vorbereitet. Diese wird wieder attraktive Investments in die Erzeugung erneuerbarer Energie bieten.

Nr. 52
Herbst 2015

Ausgezeichnetes Halbjahresergebnis 12
Anlegerschützer Wilhelm Rasinger
im Gespräch 14–15
Heißer Herbst für ELLA 17

Liebe Aktionäre!
Liebe Anleihezeichner!
Liebe Freunde der W.E.B!



Für den Herbst 2015 planen wir wieder die Emission von Anleihen. Wir wollen auch künftig tolle Projekte umsetzen. Um dieses Wachstum zu finanzieren, brauchen wir Geld.

Ich denke, wir bieten mit unseren Anleiheprodukten interessante Möglichkeiten für Sie, auch finanziell von der Umsetzung der Energiewende zu profitieren und sich über „grüne Zinsen“ zu freuen.

Um Ihnen ein Bild zu geben, in welche Kraftwerke Sie mit uns investieren, ist dem Thema Projekte daher in dieser Ausgabe breiter Raum gewidmet.

Für eine Investition in ein Unternehmen braucht es Vertrauen und das Gefühl, sein Geld in sicheren Händen zu wissen. Transparenz ist dafür entscheidend. Auf unserer Website finden Sie alle relevanten Informationen zur W.E.B und zu gegebener Zeit auch zu den Anleihen (ab Billigung des Prospekts durch die FMA, die wir für Ende Oktober erwarten).

Ganz besonders wichtig ist uns der persönliche Kontakt mit Ihnen. Andreas Dangl, Frank Dumeier und ich werden deshalb im November wieder eine umfangreiche Green Power Tour unternehmen, um Sie zu informieren, Ihre Fragen zu beantworten und über erneuerbare Energie und die W.E.B zu diskutieren. Ich lade Sie herzlich ein, uns bei diesen Roadshows zu besuchen. Die genauen Termine und Orte finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe des W.E.B aktuell.

Ich würde mich freuen, wenn Sie auch weiterhin gemeinsam mit uns den Weg Richtung Energiewende beschreiten.

Herzliche Grüße

DI Dr. Michael Trcka
Finanzvorstand der WEB Windenergie AG

Interview

„Dezentral, hoch flexibel und hoch effizient – das ist unser Rezept“ 3–4

Bürgerbeteiligung

In die Energiewende investieren und profitieren 5

Projekte

Repowering in Deutschland 6

Geplanter Windpark Les Gourlus

verzögert sich 6

Rege Bautätigkeit im Weinviertel 7

Joint Venture mit italienischem

Windkraftbetreiber 7

W.E.B-Produktion

Juni bis August 2015 8

Projekte

Kanada: Baustart der Phase III 9

W.E.B-Standortübersicht

August 2015 10–11

Baustellentag in Spannberg 11

Finanzen

Tolles W.E.B-Halbjahresergebnis 12

Rückblick

Jubiläumsfest 20 Jahre Windrad

Michelbach 13

Expertengespräch

„Ich fühle mich sehr wohl mit der W.E.B“ 14–15

Aus dem W.E.B-Fotoalbum

Juni bis August 2015 16

ELLA AG

Heißer Herbst bei ELLA 17

Green Power Tour 2015 18

Andreas Dangl mit neuen Aufgaben 18

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: Gerald Simon, Anita Berger,
Sascha R. Brauner, Martina Willfurth

Lektorat: Kristin Harrich

Design: Markus Hörl, www.markushoerl.at

Fotos: Eric Krügl, www.kruegl.at (S. 2, 3, 12), ©iStock.com/
malerapaso (S. 5), Astrid Knie (S. 13), Anna Rauchenberger
(S. 16 links oben), Mathias Pruckner (S. 16 links unten),
WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um Verständnis,
dass auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet
wird. Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleicher-
maßen angesprochen.

Interview

„Dezentral, hoch flexibel und hoch effizient – das ist unser Rezept“

Zahlreiche Projekte befinden sich in der Umsetzung, neue Projekte werden angegangen, trotzdem, die allgemeinen Rahmenbedingungen scheinen in allen W.E.B-Märkten schwieriger zu werden. Die W.E.B segelt weiter verlässlich auf Wachstumskurs. Wie ist das möglich? Grund genug für Gerald Simon, Technikvorstand Frank Dumeier zum Interview zu bitten.

W.E.B aktuell: Herr Dumeier, Sie haben bei der letzten W.E.B-Hauptversammlung zahlreiche Projekte präsentiert. Mittlerweile sind ein paar Monate ins Land gezogen, wie sieht es denn aktuell mit diesen Vorhaben aus?

Dumeier: Wir haben natürlich konsequent weitergearbeitet, sodass die vorgestellten Projekte gut vorangeschritten sind. Die österreichischen Projekte in Spannberg und Auersthal werden noch heuer ans Netz gehen. Die weiteren österreichischen Projekte in Parbasdorf und Sternwald werden im Jahr 2016 anlaufen. In Deutschland sind die Bauarbeiten für den 27-MW-Windpark in Weener voll angelaufen und in Kanada haben wir den Straßenbau für die Phase III begonnen. Nur in Frankreich haben sich Verzögerungen beim Netzananschluss des Projekts „Les Gourlus“ in Faux-Vésigneul ergeben. Eine detaillierte Übersicht über die aktuellen Projektstände finden Sie übrigens in dieser Ausgabe des „W.E.B aktuell“.

W.E.B aktuell: In Österreich scheint sich die Stimmung gegen die Erneuerbaren etwas zu drehen. Wie schätzen Sie die gegenwärtige Situation ein?

Dumeier: Aus meiner Sicht kümmert sich in Österreich die Politik nicht ausreichend um die Energiewende, das heißt, insbesondere den weiteren

Ausbau der regenerativen Stromerzeugung. Wir orten eine starke Ausbaubremse der Erneuerbaren, da unser Ökostromgesetz die notwendigen Ausbauvolumen nicht mehr unterstützen kann. Die ÖMAG kann nur noch sehr geringe Zubauvolumen vergeben, bis 2019 sind bereits alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Wir fordern in Österreich ein Umdenken der politischen Entscheidungsträger, damit es weiterhin einen vernünftigen und verträglichen Ausbau der Energiegewinnung aus regenerativen Quellen geben kann. Für die W.E.B ist das zwar schade, dass in unserem Heimatmarkt der Ausbau zukünftig nur langsam voranschreitet, aber dafür konzentrieren wir uns nun verstärkt auf unsere Auslandsmärkte, die die Herausforderung der Umsetzung der Energiewende offensiver annehmen.

W.E.B aktuell: Woran, glauben Sie, liegt das, dass wir da in Österreich ein wenig hinterherhinken?

Dumeier: Ich habe das Gefühl, dass in Österreich wichtige Entwicklungen, wie zum Beispiel die dezentrale Verstetigung, das heißt, das Erreichen der Grundlastfähigkeit der regenerativen Energieerzeugung, verschleppt werden. Dabei können doch nur mehr Hardcore-Lobbyisten den Klimawandel leugnen. Die sichtbaren negativen Folgen zwingen uns ja geradezu dazu, die Regenerativen



Dr. Frank Dumeier: Wir konzentrieren uns verstärkt auf unsere Auslandsmärkte, die die Herausforderung der Umsetzung der Energiewende offensiver annehmen.

zu fördern und weiter auszubauen. Rechnet man alle Folgekosten und Förderungen der fossilen Energieerzeugung auf, dann ist heute Windstrom schon bei Weitem günstiger als umweltschädlicher Kohlestrom. Die Energiewende ist keine Spinnerei mehr, sondern eine Notwendigkeit und das scheint in anderen Ländern ernster genommen zu werden als bei uns.

W.E.B aktuell: Stichwort: andere Länder, Stichwort: Tarifsysteme! Wie sieht denn die Situation in den W.E.B-Ländern aus?

Dumeier: Bisher hatten wir Einspeise-Tarifsysteme, die einen vorgegebenen Tarif für eine definierte Laufzeit garantieren. In Zukunft werden neue Projekte in einem Bieterverfahren vergeben. Das bedeutet, dass in einer Region ein gewisser Kapazitätsbedarf ausgeschrieben wird und Projektentwickler dafür einen Tarif anbieten können. Nur die besten Projekte mit dem günstigsten Preis werden berücksichtigt. ▶

Das wird einen hohen Wettbewerbsdruck erzeugen, aber die Kosten für die regenerative Stromerzeugung weiter senken. Damit werden die regenerativen Energien endgültig eine bessere Kostenposition gegenüber der fossilen Stromerzeugung erreichen. In Kanada, Italien und Slowenien werden diese Systeme bereits angewendet. Deutschland und Frankreich werden voraussichtlich ab 2017 umstellen.

Die W.E.B wird eine führende Rolle in der Energiewende einnehmen und beweisen, dass auch kleinere Bürgerbeteiligungsprojekte in Bieterverfahren gewinnen können.

W.E.B aktuell: Welche Konsequenzen hat das für die W.E.B?

Dumeier: Wir haben in Kanada bereits erste Angebote eingereicht und bereiten uns für eine Angebotsabgabe in Italien zum Ende 2015 vor. Damit haben wir schon erste wertvolle Erfahrungen im Umgang mit dem neuen System gesammelt. Um einen Zuschlag zu erhalten, muss alles im Projekt passen, denn die Projektvergabe wird nun viel stärker über den Kostenfaktor gespielt. Deshalb müssen wir noch effizienter projektieren, bauen und betreiben. Dadurch, dass wir uns bereits international mit den Großen der Branche in Bieterverfahren messen, haben wir bereits etwas von dem harten Gegenwind abbekommen. Wir bereiten uns zur Zeit intensiv vor, unsere Kostenstrukturen weiter zu verbessern, um wettbewerbsfähige Angebote abgeben zu können. Dezentral, hoch flexibel und hoch effizient, das ist unser Rezept, mit dem wir auch in Zukunft Projekte in allen unseren Märkten gewinnen werden. Es gibt ohnehin keine Alternative. Wenn wir es nicht schaffen, werden wir nicht mehr weiter wachsen, schaffen wir es, sind wir billiger

als die fossilen Energieformen. Dann gibt es kein Argument mehr gegen die Energiewende.

W.E.B aktuell: Die W.E.B wächst ja wie geplant weiter und weiter. Aus diesem Grund werden derzeit die nächsten Kapitalmaßnahmen entwickelt, über die zeitnah informiert werden wird. Für welche Projekte

wird denn das einzuwerbende Geld konkret benötigt?

Dumeier: Das einzuwerbende Geld wird vor allem zur Finanzierung der Projekte in Parbasdorf, Glaubitz, Nova Scotia Phase III und für das Projekt Les Gourlus benötigt, damit deren Fertigstellung planmäßig durchgeführt werden kann. ■

Trend geht zu Bieterverfahren

„Von allen erneuerbaren Energien, die in Europa zur Erzeugung von Strom genutzt werden, ist die Windkraft im letzten Jahrzehnt am stärksten gewachsen. Aufgrund dieser rasanten Entwicklung macht die Windkraft heute rund 11 Prozent der gesamten Stromerzeugungskapazität in Europa aus. Die Europäische Union und die meisten europäischen Regierungen haben erkannt, dass mehr Windenergie unabhängig macht von steigenden Rohstoffpreisen und unsicheren Energieimporten. Deswegen wurden klare Rahmenbedingungen für einen raschen Ausbau der Windenergie geschaffen. Bis zum Jahr 2020 will die EU 20 Prozent der benötigten Energie mit erneuerbaren Energien, allen voran mit der Windkraft, erzeugen“, herrschte bei der IG Windkraft und in der gesamten Branche noch Anfang 2014 vorsichtiger Optimismus.

Mittlerweile haben sich die Vorzeichen ein wenig gedreht und die W.E.B steuert in allen ihren Märkten auf sogenannte Bieterverfahren zu. Das heißt, der Trend geht weg von fixen, geförderten Einspeisetarifen, hin zu offenen Ausschreibungsverfahren. „Wir beschäftigen uns schon seit einigen Jahren mit dieser Situation und bereiten uns darauf gut vor“, ist W.E.B-Technikchef Frank Dumeier überzeugt, genug Projekte an Land zu ziehen, um den moderaten Wachstumskurs der W.E.B weiter fahren zu können.

Zuletzt hat die W.E.B in Ontario an einem Ausschreibungsverfahren für insgesamt 30 MW teilgenommen. Wer glaubt, dass die Teilnahme an Bieterverfahren in erster Linie in der Festsetzung eines ausreichend niedrigen Preises besteht, irrt. „Die Teilnahme an einem solchen Verfahren ist vor allem knochenharte, wochenlange Recherchearbeit, um den unmittelbaren Wettbewerb besser einschätzen zu können. Aus dieser Einschätzung ergibt sich dann ein Angebot, das einerseits für die W.E.B noch wirtschaftlich ist und andererseits gute Chancen eröffnet, die Projekte auch wirklich zu bekommen“, lässt Kanada-GF Reinhard Kainz ein wenig hinter die Kulissen blicken. Die Entscheidungen in Ontario werden zum Jahresende erwartet.

Die nächsten Ausschreibungen mit W.E.B-Beteiligung werden in Italien stattfinden. „Hier gibt es für die nächsten drei Jahre stabile Rahmenbedingungen und es werden jährlich 500 MW ausgeschrieben. Mit unseren italienischen Partnern sind wir sehr gut aufgestellt“, ist Dumeier überzeugt auch an diesem Kuchen mitnaschen zu können.

Klar ist, dass diese Bieterverfahren die W.E.B zu enormer Kosteneffizienz zwingen werden, sowohl beim Bauen, als auch im Betrieb. Aber darauf hat sich die W.E.B bestmöglich vorbereitet.

Bürgerbeteiligung In die Energiewende investieren und profitieren

Die W.E.B wurde vor mehr als 20 Jahren als Bürgerbeteiligungsunternehmen gegründet und ist heute noch stolz, diesen Kurs beibehalten zu haben. Besonders auch die laufend emittierten, sehr erfolgreichen Anleihen sind eine attraktive Möglichkeit, um sich an der Energiewende finanziell zu beteiligen und davon zu profitieren.

Die erste Windkraftanleihe in Österreich wurde im Jahr 2010 von der W.E.B begeben. Die W.E.B war damit absolute Vorreiterin in der Branche in Österreich. Mittlerweile ist die W.E.B Anleihe ein etabliertes Finanzierungsinstrument, das sich hoher Beliebtheit erfreut. Seit 2010 hat die W.E.B Anleihen in Höhe von 56,2 Millionen EUR emittiert. Im Jahr 2014 wurde erstmals eine Hybrid-Anleihe aufgelegt, die höheres Risiko birgt

(tief nachrangig, kein definiertes Tilgungsdatum, da die Zinszahlung und Tilgung von der W.E.B in Jahren aufgeschoben werden kann, in denen keine Dividende gezahlt wird), aber auch eine höhere Verzinsung bringt. Seit 2010 hat die W.E.B 5,36 Millionen EUR an Zinsen an die Anleiheinvestoren ausgezahlt.

Aufgrund der zahlreichen Projekte (siehe nachfolgende Seiten) wird derzeit die nächste Anleihe-Emission vorbereitet. Es ist daher zeitnah mit vergleichbaren Angeboten zu rechnen, die wieder ein attraktives Investment in die Erzeugung erneuerbarer Energie bieten. Aktuell laufen die notwendigen Vorarbeiten, um die erforderliche Prospektbilligung der FMA (Finanzmarktaufsicht) zu erlangen. Über die genauen Produkte, Laufzeiten, Zinssätze und mehr informieren wir Sie ausführlich nach erfolgter Billigung der FMA, voraussichtlich ab Ende Oktober 2015. ■

Der W.E.B-Vorstand ist im November wieder für Sie auf Tour und lädt Sie herzlich ein, sich persönlich über die W.E.B zu informieren:

Graz – Dienstag, 3. November 2015, 19:00 Uhr

Flughafen Graz Betriebs GmbH,
Konferenzraum 2, Flughafen-
straße 51, 8073 Feldkirchen/
Graz

**Wien – Donnerstag,
5. November 2015, 19:00 Uhr**

Raiffeisen Bank International AG,
Raiffeisensaal, Am Stadtpark 9,
1030 Wien

**Zwettl – Freitag, 6. November
2015, 19:00 Uhr**

Sparkassensaal Zwettl (Eingang
Altes Rathaus), Sparkassenplatz 5,
3910 Zwettl

**St. Pölten – Mittwoch,
11. November 2015, 19:00 Uhr**

Oberbank AG, Domplatz 2, 3100
St. Pölten

**München – Montag,
16. November 2015, 19:00 Uhr**

Platzl Hotel, Sparkassenstraße 10,
80331 München

**Hamburg – Dienstag,
17. November 2015, 19:00 Uhr**

Hotel Empire Riverside, Conference
2A, Bernhard-Nocht-Straße 97,
20359 Hamburg

**Wien – Montag, 23. November
2015, 19:00 Uhr**

C3 Convention Center,
Alfred-Dallinger-Platz 1,
1030 Wien

**Linz – Dienstag, 24. November
2015, 19:00 Uhr**

Oberbank Donau-Forum, Kl. Ver-
anstaltungssaal, Untere Donau-
länder 28, 4020 Linz

**Heidenreichstein – Donnerstag,
26. November 2015, 19:00 Uhr**

Naturpark Heidenreichsteiner
Moor, Veranstaltungssaal
Waidhofener Straße 80, 3860
Heidenreichstein

Anmeldung & Infos: Wir ersuchen um Ihre Anmeldung auf www.windenergie.at/ roadshow, per E-Mail an web@windenergie.at oder unter **02848/6336-20**.

Diese Information dient Werbezwecken und ist weder ein Prospekt noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren der WEB Windenergie AG. Ein öffentliches Angebot von Teilschuldverschreibungen der WEB Windenergie AG hat noch nicht stattgefunden. Etwaige derzeit erteilte Zeichnungsaufträge werden zurückgewiesen. Vorbehaltlich der Billigung durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) wird ein Wertpapierprospekt voraussichtlich im Oktober 2015 veröffentlicht, der bei der WEB Windenergie AG kostenlos erhältlich sein wird. Die Teilschuldverschreibungen werden ausschließlich auf Grundlage des von der Finanzmarktaufsicht gebilligten Prospekts angeboten.

Repowering in Deutschland

Der deutsche Markt wurde von der W.E.B bereits rund um die Jahrtausendwende erfolgreich erschlossen. Derzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, um die Standorte Weener, Glaubitz und Wörbzig mit leistungsstarken Windkraftanlagen der neuen 3-MW-Generation aufzurüsten.

Im August erfolgte der Baustart für das Repowering des Windparks Weener (Baujahr 1999). Die Zuwegungen und die weitere erforderliche Infrastruktur werden diesen Herbst/Winter errichtet, die Inbetriebnahme ist für 2016 geplant. Die zukünftige Gesamtleistung beträgt 27,1 MW, die W.E.B ist Miteigentümerin mit einem Anteil von 16,66 %. Die W.E.B hat für den gesamten Park die Bauleitung übernommen, was auch die Gesamtprojektleitung und die Geschäftsführung der gemeinsamen Poolinggesellschaft einschließt. Allfällige Reparaturen sind mit einem Enercon-Fullservice-Vertrag abgedeckt.

GF Stefanie Markut:

„Mit Repowering kann unter Nutzung bestehender Infrastruktur der Stromertrag um ein Vielfaches gesteigert werden, dies unter Schonung der Ressourcen.“

In Glaubitz (Baujahr 2001) ist das Repowering von 8 Windkraftanlagen V52 auf 4 Vestas V126 mit je 3,3 MW in Planung. Derzeit läuft das behördliche Genehmigungsverfahren, die Genehmigungen gemäß Bundes-Immissionsschutz-Gesetz werden 2015 erwartet. Die Inbetriebnahme des Windparks mit einer Gesamtleistung von 13,0 MW wird bei planmäßigem Verlauf Ende 2016 erfolgen.

Vier Altanlagen im Park, die wegen der Abstandsregelung nicht repowering-fähig sind, bleiben bestehen und weiterhin in Betrieb.

Auch im bestehenden Windpark Wörbzig (Baujahr 2003) werden voraussichtlich 6 Vestas V126 mit je 3,3 MW die 12 alten Anlagen des Typs V66 ersetzen. Das Projekt befindet sich in der Phase der Umweltuntersuchungen, das ornithologische Gutachten sowie das Fledermaus-Gutachten werden diesen Herbst erstellt. Die behördliche Genehmigung wird im 1. Quartal 2016 beantragt, die Inbetriebnahme ist für 2017 in Planung. ■

GF Leopold Reymaier:


„Im Sinne der Nachhaltigkeit werden die alten Windkraftanlagen nicht einfach entsorgt, sondern komplett abmontiert und für eine mögliche Wiederverwendung veräußert.“

Frankreich

Geplanter Windpark Les Gourlus verzögert sich

Eine Verzögerung ergibt sich bei unserem Windparkprojekt Les Gourlus in Faux-Vésigneul, weil sich der Netzanschluss verschiebt. Die W.E.B rechnet nun mit einem Baubeginn im ersten Quartal 2016, dadurch könnte sich eventuell auch die Inbetriebnahme ins Jahr 2017 verschieben.

Es wird parallel dazu bereits an weiteren Projekten in den Regionen Nord-Pas-de-Calais (nördlichste Region Frankreichs), Champagne-Ardenne und Bourgogne (Burgund) gearbeitet. ■



Der bestehende Windpark in Glaubitz – nach dem Repowering kann hier rund das 3,8-fache an Strom der abgebauten Anlagen gewonnen werden.

Rege Bautätigkeit im Weinviertel

An drei Standorten im windreichen Weinviertel und einem Standort in Oberösterreich finden nahezu zeitgleich die Bauarbeiten zu Erweiterungen von bestehenden Windparks der W.E.B statt. Zwei der drei Standorte sollen zum Jahresende 2015 bereits am Netz sein.

In Auersthal und Spannberg sind die baulichen Vorbereitungen für die Errichtung der Windkraftanlagen im September in den letzten Zügen der Fertigstellung, im Oktober können die Anlagen plangemäß errichtet werden. Am 24. Oktober 2015 findet von 10 bis 16 Uhr ein Baustellentag in Spannberg statt, wo man den Baufortschritt genau besichtigen und sich ausführlich informieren kann. Die Inbetriebnahme dieser beiden Standorte ist für Ende des Jahres vorgesehen.

Am dritten Standort in Parbasdorf startet im September der Bau der Fundamente. Bis Ende des Jahres sollen außerdem der Wegebau und die Errichtung der Kranstellflächen abgeschlossen sein. Im 2. Quartal 2016 geht es an die Errichtung der Anlagen, die Inbetriebnahme wird im Sommer 2016 erfolgen.

Ebenso schreitet die Erweiterung des Windparks im oberösterreichischen Sternwald (bei Bad Leonfelden) planmäßig voran, bei dem die W.E.B einen Projektanteil von 49 % hält. Der Wegebau ist abgeschlossen, die Fundamente werden Ende September/Anfang Oktober fertiggestellt. Aufgrund der erschwerten

Witterungsbedingungen (über 1000 m Seehöhe) findet die Errichtung der Anlagen im Mai 2016 statt, im Sommer 2016 wird die Erweiterung ans Netz gehen. ■

Eine ungewohnte Perspektive – das Fundamentgerippe einer Windkraftanlage in Auersthal von oben. (W.E.B-Drohne Maya)

Spannberg II
Erweiterung mit 4 × Vestas V112 mit 3,075 MW
Gesamtkapazität der Erweiterung: 12,3 MW

Auersthal II
Erweiterung mit 2 × Vestas V100 mit 2 MW
Gesamtkapazität der Erweiterung: 4 MW

WP Parbasdorf II
Erweiterung mit 4 × Vestas V112 mit 3,075 MW
Gesamtkapazität der Erweiterung: 12,3 MW

WP Sternwald III
Erweiterung mit 2 × Vestas V112 mit 3,075 MW
Gesamtkapazität der Erweiterung: 6,15 MW
W.E.B-Projektanteil: 49 %

Zahlreiche Prominenz – von lokalen Gemeindepolitikern, Projektpartnern bis zu den Vertretern der W.E.B – fand sich zur Spatenstichfeier in Parbasdorf ein.



Italien

Joint Venture mit italienischem Windkraftbetreiber

Neben Kanada ist Italien jener Markt, in dem Ausschreibungsverfahren zur Fördermittelvergabe bereits implementiert sind. Die W.E.B hat ein Joint Venture mit dem italienischen Windkraftbetreiber FERA abgeschlossen, um das Projekt Foce del Cornia (Toscana) bei der heuer zu erwartenden Ausschreibung einzureichen. Im Erfolgsfall ist geplant, den Windpark gemeinsam mit dem Partner zu errichten und zu betreiben. ■

GF Bernd Brantner:

„Wir sammeln bereits jetzt Erfahrungen mit Ausschreibungssystemen. Sobald weitere W.E.B Kernmärkte auf solche Systeme umstellen, werden wir diese Erfahrung als Wettbewerbsvorteil nutzen können.“

W.E.B-Produktion Juni bis August 2015

W.E.B-Standortübersicht »

Ein Rekordsommer mit sengender Hitze, Trockenheit und stabilen Großwetterlagen schonte die Wind- und Wasserkraftwerke und ließ sie insgesamt leicht hinter Plan produzieren. Dennoch startet die W.E.B, dank den energiereichen Frühlingsmonaten, mit einem Plus gegenüber dem Jahresplan in die bevorstehenden windreichen Herbstmonate.

Windenergie: Der wechselhafte und zeitweise kühle Juni hielt die Ergebnisse so lange auf Kurs, bis zum Ende des Monats hin die erste Hitzewelle den Sommer einleitete und den Wind bremste. So produzierten in diesem Monat nur Frankreich und Kanada über Plan.

Im Juli sorgten gleich zwei Hitzewellen in Österreich für stabiles Wetter und ließen die Ergebnisse unter dem Soll bleiben. Im Gegensatz dazu wehte in den nördlichen Landesteilen von Deutschland, Frankreich und Tschechien häufig starker Wind, weshalb dort überplanmäßige Produktion verzeichnet wurde.

Im August streiften nur vereinzelte Tiefausläufer Mitteleuropa bzw. die kanadischen W.E.B-Anlagen in Nova Scotia. Auch nicht wetterbedingte

Schonung erfuhren die Windkraftanlagen in Höflein und Wörzburg. Sie mussten wegen Netzabschaltungen der Stromversorger zwei Wochen bzw. mehrere Tage vom Netz genommen werden. Die tschechischen Anlagen blieben von beidem unbeeinträchtigt und fuhren als einzige Region ein Produktionsplus ein.

Sonnenenergie: Naturgemäß gegenläufig zur Windenergie sind die Sommermonate die produktivsten der PV-Sparte. Hier verhalf der Rekordsommer in Mitteleuropa den PV-Anlagen zu einem kräftigen Dauerplus im Juni und Juli. Die Ergebnisse lagen deutlich über den prognostizierten Werten. Auch im August schloss die PV-Sparte überplanmäßig ab, auch wenn ein Blitzschaden und

Produktionsverlauf bisher

Produktionsergebnis der W.E.B
im Juni 2015: 40.017 MWh*
Produktionsergebnis der W.E.B
im Juli 2015: 42.402 MWh*
Produktionsergebnis der W.E.B
im August 2015: 39.008 MWh*

in Prozent der Jahresprognose
für 2015: 65,82 %*
(Stand: 31. 8. 2015)

* alle Werte inklusive Beteiligungen

weniger Sonnenstunden bei den großen PV-Kraftwerken in Italien den Vorsprung zur Prognose insgesamt etwas schmälerten.

Wasserkraft: Die durchgehende, teilweise extreme Trockenheit dieses Sommers beeinträchtigte dementsprechend die Ergebnisse der beiden W.E.B-Wasserkraftwerke in Imst (A) und Eberbach (D). ■



Projekte

Kanada: Baustart der Phase III

In Kanada geht es Schlag auf Schlag weiter, es steht nun bereits die Ausbauphase III mit Baubeginn Oktober in den Startlöchern. Die Teilnahme am Ausschreibungsverfahren in Ontario ist erfolgt.

An den 4 Standorten Baddeck, Brenton, Hardwood Lands und Walton in der Provinz Nova Scotia werden insgesamt 6 Anlagen mit 12 MW errichtet. Die Bauarbeiten beginnen nahezu plangemäß im Oktober 2015, die Inbetriebnahmen werden voraussichtlich im 3. Quartal 2016 erfolgen.

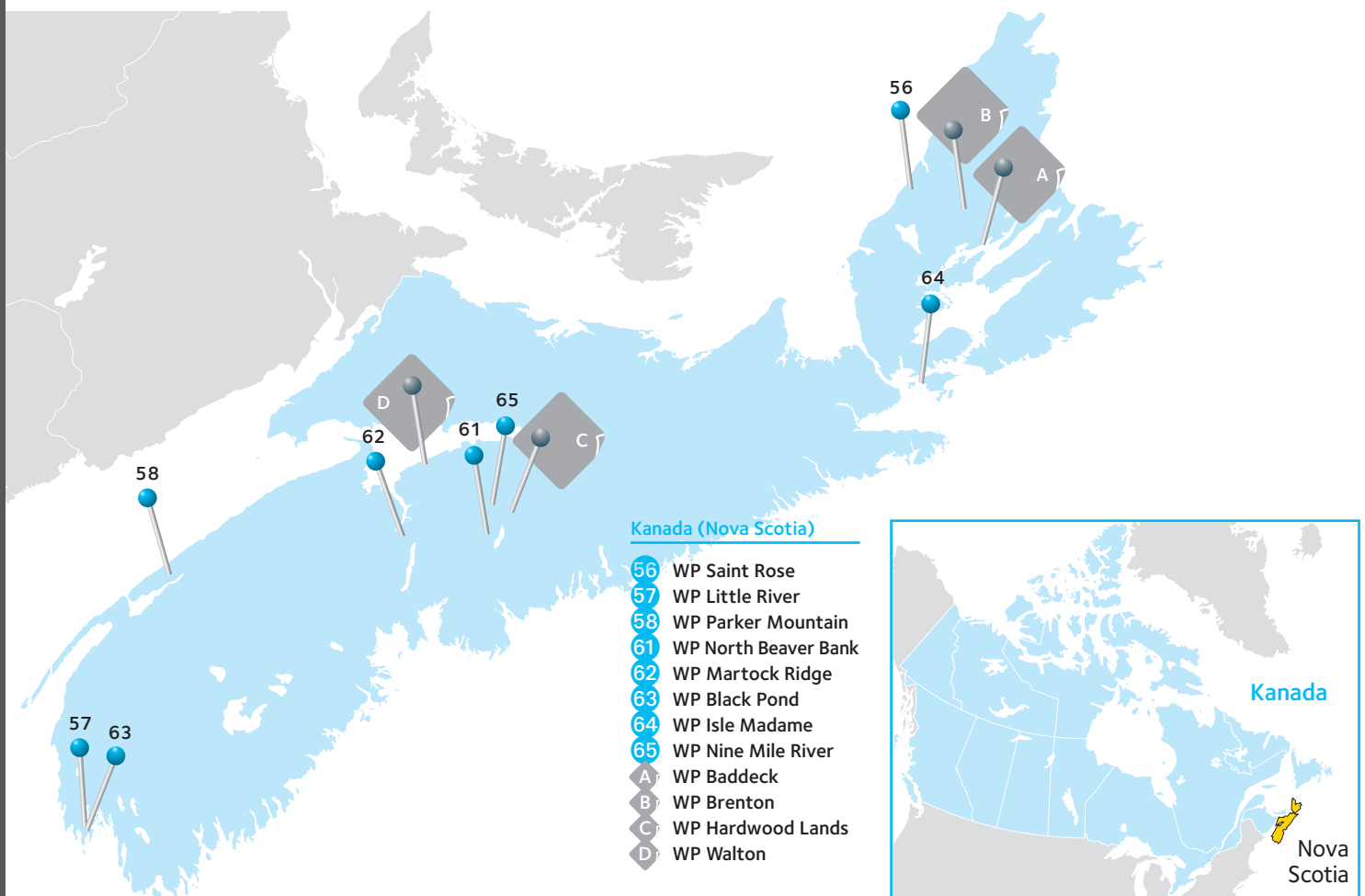
In Kanada ist es mittlerweile Usus, zur Vergabe von Windparkprojekten Ausschreibungsverfahren durchzuführen. Zur Vorbereitung der Teilnahme am Ausschreibungsverfahren in Ontario hat das kanadische Team akribische Recherchen durchgeführt und ausführliche Marktanalysen erstellt. Teil dieses Tender-Verfahrens ist es, Bonuspunkte (z. B. für die Unterstützung der jeweiligen Gemeinde) zu



lukrieren und damit die Attraktivität der Projekte zu erhöhen. Die W.E.B hat im September mit 30 MW eingereicht, mit den Ergebnissen der Auswahl ist voraussichtlich um den Jahreswechsel zu rechnen. ■

GF Reinhard Kainz:

„Für die Ausschreibungsverfahren in Kanada gilt es sich äußerst professionell vorzubereiten, denn die Konkurrenz ist groß. Wir haben aber unsere Hausaufgaben gemacht. Für den Großteil unserer Projekte reichen wir mit dem Maximum an Bonuspunkten ein und rechnen uns daher gute Chancen aus, uns durchzusetzen.“



W.E.B-Standortübersicht

August 2015

Österreich

- 1 WEA Michelbach
- 2 WP Hagenbrunn
- 3 WEA Vösendorf
- 4 WP Grafenschlag
- 5 WP Oberstrahlbach
- 6 WEA Parbasdorf
- 7 WP Pottenbrunn
- 11 WP Seyring
- 12 WEA Matzen
- 14 WP Breitenlee
- 15 WP Tauernwind
- 17 WP Sternwald
- 19 WP Neuhof
- 20 WP Langmannersdorf
- 22 WP Stattersdorf
- 23 WEA Aspersdorf
- 24 WP Maustrenk
- 26 WP Sigleß
- 27 WP Hohenrappersdorf-Spannberg
- 28 WP Gols
- 29 WEA Auersthal
- 33 Kraftwerksgruppe Imst
- 34 PV Pfaffenschlag
- 35 WEA Parndorf
- 42 WP Höflein
- 43 PV Tauernwind
- 44 WP Dürnkrot-Götzendorf
- 47 PVP Seiersberg I
- 48 PVP Seiersberg II
- 50 WP Deutsch-Wagram
- 51 PV Perbersdorf I
- 52 PV Perbersdorf II
- 53 PV Heidenreichstein I
- 54 PV Weikendorf
- 55 WP Matzen/Klein-Harras
- 59 WP Neuhof III
- 66 PV Brunn am Gebirge I
- 67 PV Brunn am Gebirge II
- 68 PV Pfaffenschlag II
- 69 WEA Vösendorf II
- E WP Auersthal II
- F WP Spannberg II
- G WP Parbasdorf II
- H WP Sternwald III

Deutschland

- 8 WP Weener
- 9 WEA Görmin
- 10 WP Uggant Schott
- 13 WP Glaubitz
- 16 WP Wörbzig
- 18 WP Altentreptow
- 21 WP Kuhs
- 30 WKW Eberbach
- 32 WP Pensin
- 40 PV Francop
- 41 WP Francop
- 60 WP Altentreptow III
- I WP Weener RII
- J WP Glaubitz RII
- K WP Wörbzig RII

Frankreich

- 31 WP Vauvillers
- 46 WP Plaine de l'Artois I
- 49 WP Plaine de l'Artois II
- L WP Les Gourlus

Tschechische Republik

- 25 WP Břežany
- 36 WEA Bantice
- 37 PV Dobšice
- 45 WEA Horní Řasnice

Italien

- 38 PVP Montenero I
- 39 PVP Montenero II

Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen

PV ... Photovoltaikanlage
 PVP ... Photovoltaikpark
 WEA ... Windenergieanlage
 WKW ... Wasserkraftwerk
 WP ... Windpark

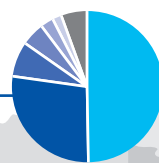
- Windenergie
- Wasserkraft
- Photovoltaik
- Beteiligung in Bau
- in Planung

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG

8/2015

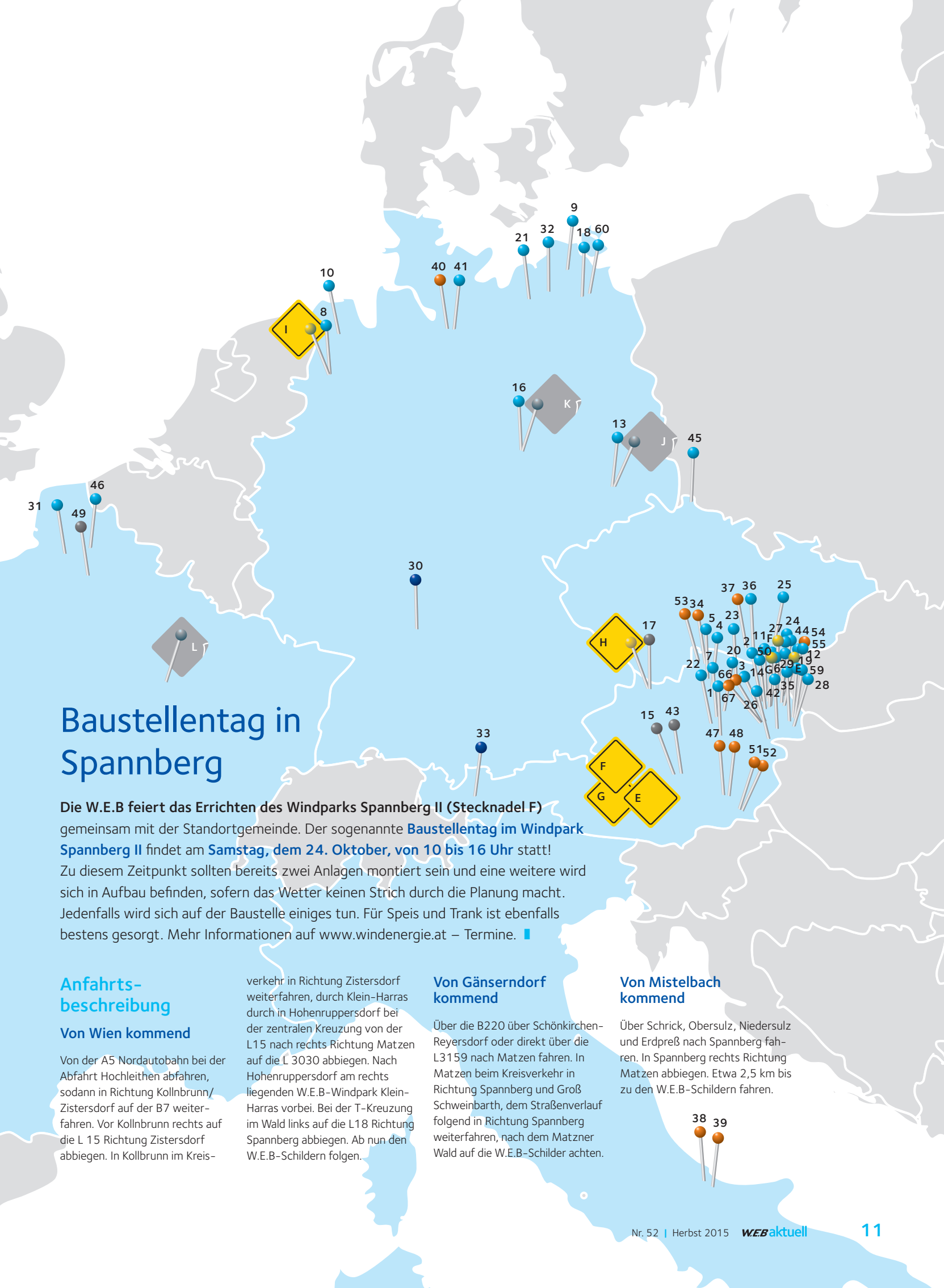
Versorgungsäquivalent in Haushalten	207.479
Aktionäre	3.658
Produktion der W.E.B Unternehmensgruppe seit 1995 (MWh)	5.343.211
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) seit 1995 (Tonnen)	1.709.827
Entspricht einer Zahl von Lkw-Tankwagen seit 1995	75.992
Einsparung von CO ₂ nach verdrängter fossiler Erzeugung seit 1995 (Tonnen)	3.569.265
Jahresstromproduktion pro Aktie lt. Prognose (kWh)	2.517
Produktion 1/2015 bis 8/2015 (MWh)	467.122
Prozent der Prognose (inkl. Beteiligungen)	65,82 %

W.E.B-Anlagen



W.E.B-Anlagen	Installierte Leistung MW	Windenergieanlagen Anzahl	Photovoltaikanlagen Anzahl	Wasserkraftwerke Anzahl
W.E.B gesamt	321,6*	197	13	3
● davon Österreich	160,8	99	10	2
● davon Deutschland	88,4	56	—	1
● davon Frankreich	24,0	21	—	—
● davon Kanada	15,4	14	—	—
● davon Tschechische Republik	9,1	7	1	—
● davon Italien	6,4	—	2	—
● davon W.E.B-Beteiligungen	17,5	—	—	—

* inkl. Beteiligungen
Stand August 2015



Baustellentag in Spannberg

Die W.E.B feiert das Errichten des Windparks Spannberg II (Stecknadel F) gemeinsam mit der Standortgemeinde. Der sogenannte **Baustellentag im Windpark Spannberg II** findet am **Samstag, dem 24. Oktober, von 10 bis 16 Uhr** statt! Zu diesem Zeitpunkt sollten bereits zwei Anlagen montiert sein und eine weitere wird sich in Aufbau befinden, sofern das Wetter keinen Strich durch die Planung macht. Jedenfalls wird sich auf der Baustelle einiges tun. Für Speis und Trank ist ebenfalls bestens gesorgt. Mehr Informationen auf www.windenergie.at – Termine. ■

Anfahrtsbeschreibung

Von Wien kommend

Von der A5 Nordautobahn bei der Abfahrt Hochleithen abfahren, sodann in Richtung Kollnbrunn/Zistersdorf auf der B7 weiterfahren. Vor Kollnbrunn rechts auf die L 15 Richtung Zistersdorf abbiegen. In Kollnbrunn im Kreis-

verkehr in Richtung Zistersdorf weiterfahren, durch Klein-Harras durch in Hohenruppersdorf bei der zentralen Kreuzung von der L15 nach rechts Richtung Matzen auf die L 3030 abbiegen. Nach Hohenruppersdorf am rechts liegenden W.E.B-Windpark Klein-Harras vorbei. Bei der T-Kreuzung im Wald links auf die L18 Richtung Spannberg abbiegen. Ab nun den W.E.B-Schildern folgen.

Von Gänserndorf kommend

Über die B220 über Schönkirchen-Reyersdorf oder direkt über die L3159 nach Matzen fahren. In Matzen beim Kreisverkehr in Richtung Spannberg und Groß Schweinbarth, dem Straßenverlauf folgend in Richtung Spannberg weiterfahren, nach dem Matzner Wald auf die W.E.B-Schilder achten.

Von Mistelbach kommend

Über Schrick, Obersulz, Niedersulz und Erdpreß nach Spannberg fahren. In Spannberg rechts Richtung Matzen abbiegen. Etwa 2,5 km bis zu den W.E.B-Schildern fahren.

Finanzen

Tolles W.E.B- Halbjahresergebnis

Die vielversprechenden Vorzeichen für ein hervorragendes Finanzergebnis haben sich nun bestätigt: Im 1. Halbjahr 2015 konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 25 % auf 35 Millionen Euro gesteigert werden.

Vor allem die vier besonders windreichen Monate von Jänner bis April 2015 brachten sehr gute Erträge über den Erwartungen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten um 7 Millionen Euro mehr an Umsatz erzielt werden, das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich sogar um 56 % auf beinahe 10 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie stieg ebenso merklich von 15 Euro auf 22,6 Euro oder umgerechnet um 50 %.

Auszug aus dem Ergebnis des zweiten Quartals

Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

	Jänner-Juni 2015	Jänner-Juni 2014
TEUR		
Umsatzerlöse	35.271,1	28.266,3
Sonstige betriebliche Erträge	594,6	472,5
Betriebsleistung	35.865,7	28.738,8
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-1.372,6	-778,6
Personalaufwand	-3.002,8	-2.566,6
Abschreibungen	-11.622,3	-10.281,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.826,1	-5.186,4
Zwischensumme	-21.823,9	-18.813,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	14.041,8	9.925,6
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	0,0	-3,9
Zinserträge	485,0	280,8
Zinsaufwendungen	-4.591,9	-3.611,4
Sonstiges Finanzergebnis	-35,1	-261,7
Finanzergebnis	-4.142,0	-3.596,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.899,8	6.329,2
Ertragsteuern	-3.129,6	-1.740,5
Ergebnis nach Ertragsteuern	6.770,2	4.588,7
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft	6.515,8	4.331,5
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	140,7	0,0
davon nicht beherrschende Anteile	113,7	257,2
Ergebnis je Aktie¹ (EUR)	22,6	15,0

¹ Verwässert ist gleich unverwässert



Umsatzentwicklung nach Ländern

	Jänner-Juni 2015	Jänner-Juni 2014	Delta in %
TEUR			
Österreich	18.321,0	15.430,3	19 %
Deutschland	7.903,1	6.833,9	16 %
Italien	1.634,9	1.691,3	-3 %
Tschechien	1.258,7	1.121,6	12 %
Frankreich	2.479,1	2.617,7	-5 %
Kanada	3.680,6	571,5	(>100 %)
Gesamt	35.277,3	28.266,3	25 %

Auf dem Heimmarkt Österreich (rund 50 % der Gesamtkapazität) stieg der Ertrag um 19 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auch die im ersten Halbjahr neu in Betrieb genommenen Windkraftanlagen in Kanada bringen allen Grund zur Freude: Ein Zehntel des Umsatzes oder 3,5 Millionen Euro konnten bereits aus Kanada lukriert werden, im Vorjahr waren es eine halbe Million Euro.

Der detaillierte Halbjahresbericht, erstellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), ist auf www.windenergie.at unter Info/Service – Downloads abrufbar.

Wollen auch Sie Teilhaber der W.E.B werden? – Aktien der W.E.B sind auf www.traderoom.at erhältlich. ■

Rückblick

Jubiläumsfest 20 Jahre Windrad Michelbach



Bei der Aerial Silk Show war atemberaubende Akrobatik in luftiger Höhe zu sehen.

Windpioniere, W.E.B-Mitarbeiter, Einwohner der Marktgemeinde Michelbach und viele andere Gäste feierten das 20-jährige Bestandsjubiläum des Michelbacher Windrades.

Mit tatkräftiger Unterstützung der IG Windkraft stellte die W.E.B ein äußerst attraktives Rahmenprogramm auf die Beine. Vom Schraubenweitwurf bis zu Kranfahrten in 60 Metern Höhe war für jeden Geschmack etwas dabei.

Beim offiziellen Teil am Beginn der Veranstaltung interviewte ORF-Moderator Oliver Zeisberger Windpioniere der ersten Stunde – mit Andreas Dangl an der Spitze – und Gemeindeoberhaupt Hermann Rothbauer. „Die Steinzeit ging nicht zu Ende, weil es keine Steine mehr gegeben hätte, sondern weil man was Besseres gefunden hat“, schloss Stefan Moidl von der IG Windkraft sein Festreferat, so verhalte es sich auch mit den erneuerbaren Energien im Verhältnis zu den fossilen.

Gelungener Schlusspunkt waren die atemberaubende Aerial Silk Show und eine beeindruckende Musik-Laser-Show. ■

Die stolzen Gewinner des Schraubenweitwurf-Wettbewerbs der IG Windkraft: Marie-Claire Übelbacher mit 9,55 Metern in der Jugendwertung, Andreas Tröstl mit der Rekordweite von 20,9 Metern (Herren) und Anna Schwarzwallner mit 10,77 Metern (Damen).



Expertengespräch

„Ich fühle mich sehr wohl mit der W.E.B.“



„Die W.E.B ist eine sichere und attraktive, über Jahre gut gemanagte Firma in einem interessanten Geschäftsfeld.“

Was sind die aktuellen Anlagetrends? Worauf sollten Sie als Anleger im Moment achten? Wie sicher sind ökologische Investments mit Verantwortung? Worin liegt der Charme der W.E.B? Was halten Finanzexperten von den Anlagemöglichkeiten bei der W.E.B? Um diese Fragen zu beantworten, gibt es keinen profunderen Finanzexperten als Mag. Dr. Wilhelm Rasinger, oberster Anlegerschützer in Österreich. Gerald Simon bat ihn zum Gespräch.

W.E.B aktuell: Herr Dr. Rasinger, was würden Sie im Moment einem Anleger raten?

Rasinger: Wenn ich aus der Sicht des Anlegers spreche, dann sage ich, dass jeder Euro Zinsen, den ich bekomme, von den Kunden der Bank erwirtschaftet werden muss. Da ist es besser, man legt direkt bei den Betrieben an und schaltet so den Zwischenhandel aus, dann ist man auf

anonyme Dritte nicht angewiesen. Das Um und Auf ist die Risikostreuung. Man sollte sich nicht durch hohe Zinsen verleiten lassen, sondern sich gut überlegen, wo man investiert.

W.E.B aktuell: Was halten Sie generell davon, sein Geld in Anleihen zu investieren?

Rasinger: Anleihen haben den Vorteil, dass sie eine begrenzte Laufzeit haben, das heißt, es gibt ein Ausstiegsszenario – im Gegensatz zu manch anderen Anlageformen. Außerdem halte ich viel von Aktionärsdemokratie. Es ist sinnvoll, sich zwei bis drei Aktien zusätzlich zu kaufen und die Möglichkeit zu nutzen, einmal im Jahr bei der Hauptversammlung dabei zu sein und direkt die Informationen von den handelnden Personen zu bekommen, um nicht ausschließlich auf das Firmen-Schrifttum angewiesen zu sein. Damit bekommt man auch einen Bezug zur Firma, ein Investment zum Angreifen, quasi.

W.E.B aktuell: Wie sehen Sie die sogenannten Öko-investments, Veranlagungen mit Verantwortung, die immer stärker im Kommen sind?

Rasinger: Wenn wir zu unserem deutschen Nachbarn schielen, sehen wir, dass dort zügig Richtung Energiewende gezogen wird. Weg vom CO₂, weg vom Atom! Dieser Trend ist nicht aufhaltbar, die Energiewende ist nicht zu stoppen. Investitionen in diesem Bereich machen durchaus Sinn, auch wenn man letztendlich nicht sagen kann, wie sich in Zukunft beispielsweise die Einspeisetarife entwickeln werden. Eine Garantie gibt es aber bei solchen Investments generell keine.

W.E.B aktuell: Das bringt uns bereits zum geplanten Angebot der W.E.B. Wie beurteilen Sie dieses Angebot?

Rasinger: Ich fühle mich mit der W.E.B sehr wohl. Die W.E.B ist eine sichere und attraktive, über Jahre gut gemanagte Firma in einem interessanten Geschäftsfeld, die zusätzlich auch noch unter nicht einfachen Bedingungen immer gut durchgekommen ist. Durch die verhältnismäßig attraktiven Zinsen ist die W.E.B immer eine Überlegung wert. Ich selbst habe in den letzten Jahren auch immer wieder in die W.E.B investiert.

Mag. Dr. Wilhelm Rasinger



Geboren 1948 in Wien, verheiratet, 5 Kinder

Vorsitzender des IVA – Interessenverband für Anleger
(ca. 5.000 Mitglieder)

Lehrtätigkeit an der Fachhochschule Krems, Technikum
Wien und in den Siebzigerjahren am Hernstein Inter-
national Management Institute

Aktuell Aufsichtsratsmitglied bei Erste Group Bank AG,
Wienerberger AG, Sparkassen Immobilien AG, Fried-
richshof Wohnbaugenossenschaft m.b.H. (Vorsitzen-
der), Haberkorn Holding AG und Haberkorn GmbH und
bei der Gebrüder Ulmer Holding GmbH

Vorstandsmitglied der HATEC Privatstiftung

Publikationen zu betriebswirtschaftlichen Themen und
betreffend Anlegerschutz in Fachzeitschriften und
diversen Printmedien

2003: Praxisratgeber Anlegerschutz (Mitautor),
Linde Verlag

2009: Sicher anlegen (Mitautor), Linde Verlag

W.E.B aktuell: Speziell die Hybridanleihe sorgt immer
wieder für Diskussionen. Wie sieht das der Anleger-
schützer?

Rasinger: Unsere Wirtschaft braucht Risikokapital und
bei der W.E.B handelt es sich ja nicht um ein Start-up,
sondern um ein renommiertes und erfahrenes Windkraft-
unternehmen. Ich finde auch die Vorgehensweise, die
Zinszahlungen mit der Ausschüttung der Dividende zu
verknüpfen, sehr fair. Natürlich habe ich für eine höhere
Verzinsung auch ein höheres Risiko.

W.E.B aktuell: Wie würden Sie als Befürworter der Börse
den W.E.B-Weg kommentieren, nicht an der Börse zu
notieren?

Rasinger: Ich weiß, dass bei vielen W.E.B-Aktionären die
Börse ideologisch immer mit den negativen Auswirkungen



Mag. Dr. Wilhelm Rasinger hat auch
selbst in den vergangenen Jahren
immer wieder in die W.E.B investiert.

des Kapitalismus verknüpft wird. Für mich ist die Börse
einfach ein Handelsplatz, wie ein Bauernmarkt. Da muss
ich mir auch selber anschauen, ob die Äpfel oder die Birnen
auch gut sind, die ich kaufen will. Eines der wichtigsten
Dinge für den Anleger ist es, bei einem Investment in ange-
messener Frist hinein-, aber auch wieder herauszukommen.
Es muss also einen funktionierenden Handelsplatz geben.
Der „Traderoom“ der W.E.B, der zu diesem Zweck geschaf-
fen wurde, ist für viele Anleger umständlich und daher für
mich nur die zweitbeste Lösung. Man muss ja auch nicht
täglich handeln können. Mein Vorschlag wäre hier eine Mo-
natsbörse am Dritten Markt der Börse. Mein Wunsch wäre
es, dass man ohne ideologische Voreingenommenheit sol-
che Instrumente vernünftig nutzt, ohne gleich zum Spielball
von spekulierenden Glücksrittern zu werden. ■

Aus dem W.E.B-Fotoalbum Juni bis August 2015



Die W.E.B wurde im Juni beim Staatspreis Unternehmensqualität wieder mit dem Titel „Exzellentes Unternehmen“ ausgezeichnet. Mathias Dangl, MAS von der W.E.B nahm den Preis von Konrad Scheiber, CEO Quality Austria, entgegen. Mehr Information auf www.staatspreis.com.



Der Innenausbau der neuen Halle geht in die finale Phase, das Kleinteilelager kann bereits im Oktober übersiedelt werden. Die nächste Etappe ist der Umbau des ehemaligen Kleinteilelagers in Büroräumlichkeiten.



Über den persönlichen Besuch der Präsidentin der NÖ Wirtschaftskammer und Bundesrätin Sonja Zwazl konnte sich die W.E.B im Juli freuen. (v.l.n.r.: Gerald Simon, MSc – W.E.B, CEO Andreas Dangl – W.E.B, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl – Wirtschaftskammer NÖ, Dr. Martin Jahn – W.E.B, Ing. Reinhart Blumberger – Wirtschaftskammer Waidhofen/Thaya, Mathias Dangl, MAS – W.E.B)

Der erfolgreiche Rollstuhltennisspieler und langjährige W.E.B-Aktionär Martin Legner beim Ehrenempfang für die Sponsoren des internationalen Rollstuhltennisturniers in Groß Siegharts. Im Rahmen seines Turnieraufenthaltes besuchte er auch die Firmenzentrale der W.E.B in Pfaffenschlag. (v.l.n.r.: Sascha R. Brauner – W.E.B, Martin Legner)

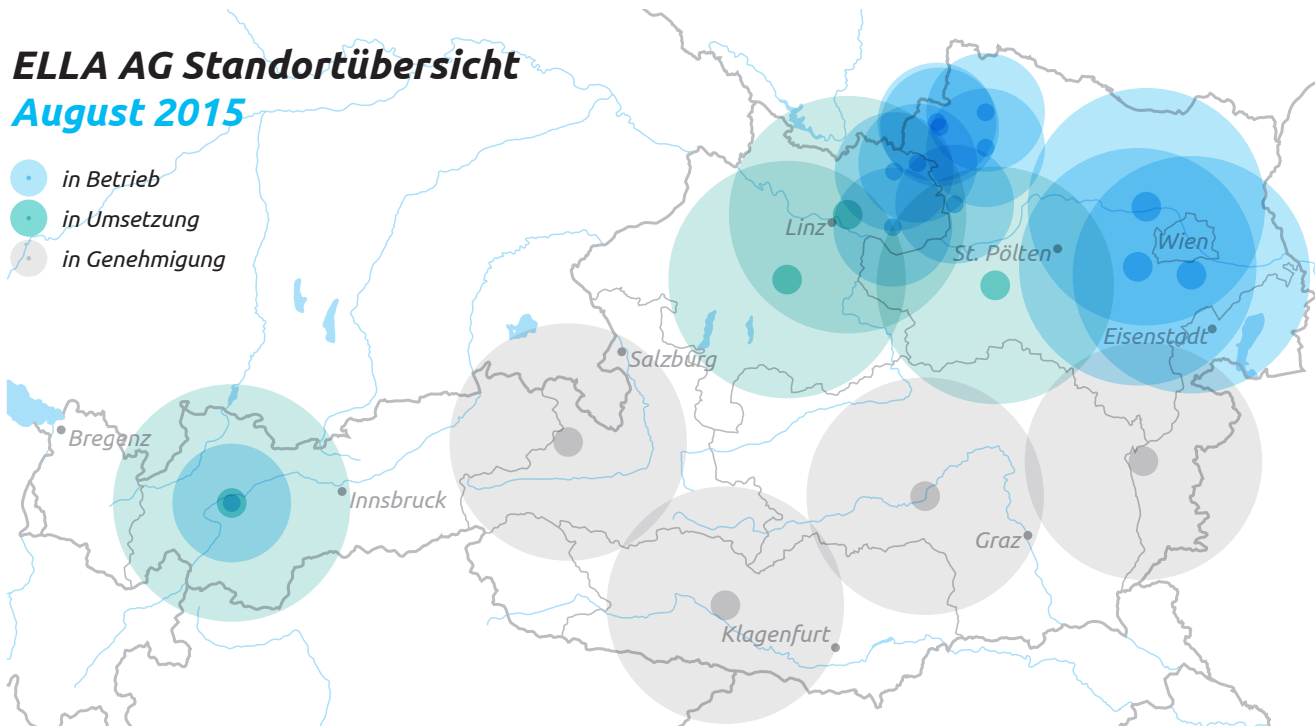


ELLA AG

Heißer Herbst bei ELLA

ELLA AG Standortübersicht August 2015

- in Betrieb
- in Umsetzung
- in Genehmigung



Gut Ding braucht Weile! Die hohen Qualitätsansprüche der ELLA AG – nur Standorte mit guter Ladezeit (Gastronomieanbindung, usw.) zu errichten, die gesichert 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche nutzbar sind –, komplexere Bauverhandlungen durch attraktive Umhausungen und gewerberechtliche Genehmigungen haben ihre Vorlaufzeit gebraucht.

Aber nun startet die ELLA AG durch! Im ersten Halbjahr wurden die Personalressourcen in der Standortakquise erhöht und Andreas Dangl wechselt Mitte 2016 vom Vorstand in den Aufsichtsrat der W.E.B, um noch mehr freie Ressourcen für ELLA zu haben. Diese Maßnahmen beginnen bereits erste Früchte zu tragen.

Nach der Fertigstellung der Schnellladestation Wien-Penzing beim Auhof-Center (Inbetriebnahme war Anfang September) direkt an der Wiener Westausfahrt nimmt ELLA den Ausbau entlang der West- und auf der Südautobahn in Angriff. Richtung Westen folgen heuer noch der Standort Wieselburg (als Tor ins Mostviertel) sowie einer im Großraum Linz, mit einem Lader direkt im Stadtgebiet. Ein absoluter Premium-Standort entsteht weiters in Sattledt an der Schnittstelle von A1 und A8. Der westlichste Standort im Tiroler Oberland, in Imst, wird künftig direkt – auch physikalisch – mit Strom des

dortigen W.E.B-Wasserkraftwerks gespeist. Alle anderen Schnellladestationen werden ebenfalls mit Grünstrom der WEB Windenergie AG versorgt.

Mit der Vertragsunterzeichnung Mittersill werden der Pinzgau und die Felbertauernstraße Richtung Kitzbühel ELLA-mäßig erschlossen. Ebenfalls in trockenen Tüchern ist der Vertrag in Zeltweg, direkt in der Mitte Österreichs. Sofern sich keine größeren Verzögerungen bei den Genehmigungsverfahren ergeben, könnte ELLA zu Jahresende insgesamt bis zu 10 Schnellladestationen am Netz haben.

Auch bei der Einführung eines Ladetarifes hatte ELLA wieder die Nase vorn. Seit August gibt es ein innovatives Tarifmodell für das Laden an den Schnellladern. Viele Erfahrungen wurden vorher gesammelt, viele Gespräche mit Stromfahrern geführt. Herausgekommen ist ein zeitabhängiges Tarifmodell, das diese Erkenntnisse einbezieht und Branchenstandards setzt. ELLA-Ladekartennutzer erhalten einen Sondertarif, für Vielfahrer ist ein Bonus vorgesehen (Details auf www.ella.at).

Bauen auch Sie an Ihrer eigenen Ladeinfrastruktur mit, die zweite ELLA-Kapitalerhöhung läuft noch bis Ende Oktober. Infos & Anmeldungen für die Roadshow-Termine bei Thomas Dangl, office@ella.at oder 02848/6336-10 oder auf www.ella.at – Bürgerbeteiligung – ELLA Tour 2015. ■

Green Power Tour 2015

Die W.E.B plant die nächste Anleihe-Emission mit attraktiven Konditionen, der Prospekt ist derzeit bei der FMA in Prüfung. Transparenz und umfassende Informationen sind die wesentliche Basis für eine richtige Investitionsentscheidung. Deshalb laden wir Sie herzlich ein, sich persönlich und direkt vom Vorstand über Tätigkeit, Chancen und Strategie der WEB Windenergie AG sowie über ihr geplantes Anleihe-Angebot informieren zu lassen.

Termine für die Green Power Tour 2015

Graz – Di, 3. Nov. 2015, 19 Uhr

Flughafen Graz Betriebs GmbH, Flughafenstraße 51

Wien – Do, 5. Nov. 2015, 19 Uhr

Raiffeisen Bank International AG, Am Stadtpark 9

Zwettl – Fr, 6. Nov. 2015, 19 Uhr

Sparkassensaal Zwettl (Eingang Altes Rathaus),
Sparkassenplatz 5

St. Pölten – Mi, 11. Nov. 2015, 19 Uhr

Oberbank AG, Domplatz 2

München – Mo, 16. Nov. 2015, 19 Uhr

Platzl Hotel, Sparkassenstraße 10

Hamburg – Di, 17. Nov. 2015, 19 Uhr

Hotel Empire Riverside, Conference 2A,
Bernhard-Nocht-Straße 97

Wien – Mo, 23. Nov. 2015, 19 Uhr

C3 Convention Center, Alfred-Dallinger-Platz 1

Linz – Di, 24. Nov. 2015, 19 Uhr

Oberbank Donau-Forum, Untere Donaulände 28

Heidenreichstein – Do, 26. Nov. 2015, 19 Uhr

Naturpark Heidenreichsteiner Moor,
Waidhofener Straße 80

Anmeldung & Infos: Wir ersuchen um Ihre Anmeldung auf www.windenergie.at/roadshow, per E-Mail an web@windenergie.at oder unter **02848/6336-20**.

Diese Information dient Werbezwecken und ist weder ein Prospekt noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren der WEB Windenergie AG. Ein öffentliches Angebot von Teilschuldverschreibungen der WEB Windenergie AG hat noch nicht stattgefunden. Etwaige derzeit erteilte Zeichnungsaufträge werden zurückgewiesen. Vorbehaltlich der Billigung durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) wird ein Wertpapierprospekt voraussichtlich im Oktober 2015 veröffentlicht, der bei der WEB Windenergie AG kostenlos erhältlich sein wird. Die Teilschuldverschreibungen werden ausschließlich auf Grundlage des von der Finanzmarktaufsicht gebilligten Prospekts angeboten.

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Andreas Dangl mit neuen Aufgaben

Anfang nächsten Jahres beendet Andreas Dangl auf eigenen Wunsch seine Vorstandstätigkeit in der W.E.B. Sein Nachfolger als zukünftiger CEO wird Frank Dumeier sein, der bereits bisher für die Kernressorts Technik und Projektierung als Vorstand verantwortlich war. Bereits Anfang Juli übergab Dangl seine operativen Tätigkeiten an seine beiden Vorstandskollegen Frank Dumeier und Michael Trcka, um sich verstärkt neuen Aufgaben wie derzeit dem Aufbau der ELLA AG widmen zu können.

„Die Zeichen der Zeit zu erkennen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen, ist eine Kernkompetenz im unternehmerischen Denken,“ sagt Andreas Dangl zu der bevorstehenden Personalrochade innerhalb der W.E.B. „Ich bin der Meinung, dass ich in Zukunft der W.E.B anders besser dienen kann, als im Moment als CEO. Meine freiwerdenden Ressourcen möchte ich unter anderem der ELLA AG zur Verfügung stellen und damit dem höchst notwendigen Ausbau der Elektromobilität in ganz Österreich“, so Dangl weiter.

„Nach über 20 Wind-Unternehmerjahren ist die W.E.B auf sicherem Kurs, wie auch die letzten Ergebnisse zeigen. Jedoch in Generationen gedacht, wird es wichtig sein, die Geschäftsfelder um zukunftsorientierte Bereiche der Energiewende zu erweitern. Nur reiner Öko-Kraftwerksbetrieb als Geschäftszweck ist mir als Aktionär langfristig betrachtet etwas zu dünnes Eis. Für mich als Pionier ist es auch an der Zeit wieder neues Terrain zu erobern. Die Elektromobilität ist gleichermaßen ein faszinierendes, wie auch erfolversprechendes Thema, dem ich, neben anderen spannenden Aufgaben, in Zukunft mehr Energie widmen möchte. An der W.E.B möchte ich gut angedockt bleiben, die Aktionärsposition stärken und vor allem weiterhin zur positiven Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen“, stellt Dangl abschließend fest. ■